

## Rede Mahnwache 5.6.2024 für die Zukunft unserer Enkelkinder – von Hermann Kaufmann

Ich stehe hier als ein besorgter Bürger und vielfacher Großvater. Das motiviert mich besonders, einige Gedanken über den Themenkomplex Bauen zu äußern, ist doch mittlerweile bekannt, dass dieser in der Hauptsache verantwortlich ist für einen enormen Ressourcenverbrauch, einen exorbitanten CO<sub>2</sub> Ausstoß sowie riesiges Abfallaufkommen. Ich möchte die Gelegenheit ergreifen, in kurzen Worten die Problemfelder rund ums Bauen umreißen und aufzeigen, welche Möglichkeiten zu Veränderungen in unserem eigenen Einflussbereich liegen.

Grundsätzlich stelle ich den Bedarf an baulicher Veränderung nicht in Frage. Zu vieles muss erneuert, saniert und repariert werden nicht zuletzt müssen Fehler der Vergangenheit beseitigt werden. Auch wird in Zukunft Neues gebaut werden müssen, um Veränderungen zu ermöglichen.

Das Schlagwort heißt Klimagerechtes Bauen. Das heißt auf eine einfache Formel gebracht: **Ressourcen zu schonen.**

1. Schonung der Ressource Boden
2. Schonung der Ressource nicht erneuerbarer aber auch erneuerbarer Materialien
3. Schonung der Ressource nicht erneuerbarer Energie

Wie kann das für unsere Region gelingen, für wir in Verantwortung haben? Dazu einige Forderungen:

- Es kann nicht sein, dass wir immer mehr Boden verbrauchen im Wissen, dass viele Grundstücke und Bauten unternutzt sind. Nutzung des Bestandes und oder Nachverdichtung müssen Priorität bekommen insbesondere in den Köpfen der Menschen aber auch in den politischen Zielsetzungen.
- Bei Neubauten muss glaubhaft nachgewiesen werden, dass das Baugrundstück optimal genutzt wird oder für die Zukunft eine Verdichtung gut möglich ist. Mindestnutzungen müssen raumplanerisch verbindlich werden.
- Auch bei Gewerbe- und Industriebau muss Mehrgeschossigkeit dort wo möglich zum Standard werden.
- Der Flächenverbrauch für den ruhenden Verkehr ist durch Alternativlösungen wie organisatorische Reduktion, Parkplatzüberbauungen, Mehrgeschossigkeit etc. zu minimieren. Auch hier sollten Bauvorschriften Priorität der Minimierung gegenüber der derzeit praktizierten Maximierung einräumen.
- Die Nutzung als auch die energetische und funktionelle Ertüchtigung von bestehenden Bauten ist stark zu forcieren. Hier steckt ein riesiges Ressourcenschonungspotential.
- Beim neuen Bauen sind unter allen Umständen nachwachsende Rohstoffe gegenüber fossil erzeugten nicht erneuerbaren Baustoffen zu bevorzugen. Leider

ist diese einfache Tatsache im Musterländle der Architektur, des Holzbaus und der Nachhaltigkeit nicht Allgemeingut, sondern noch immer die Ausnahme.

- Eine CO2 neutrale Energieversorgung muss zum Minimalstandard werden.
- Die Langlebigkeit eines Gebäudes ist entscheidend für dessen Nachhaltigkeit, denn der Ressourcenverbrauch für die Errichtung minimiert sich im Verhältnis zur Dauer des Gebrauches.
- Langlebigkeit beruht auf wenigen Prinzipien:
  - Gute Architektur
  - geringer Energieverbrauch
  - Flexible Nutzbarkeit durch vorausschauende Großzügigkeit
  - Robuste einfache Konstruktion
  - Robuste technische Ausstattung
  - Einfache Zugänglichkeit zu allen zu unterschiedlichen Zeiten zu reparierenden Komponenten eines Gebäudes

- Die Rückbaubarkeit sowie die Wiederverwendbarkeit von Baukomponenten ist in den Neubaukonzepten zu berücksichtigen. Das bedeutet ein grundlegendes Umdenken in den Planungsprozessen und Neuentwicklung von geeigneten Konstruktionen und Bauteilen.

Ich appelliere hier an die Verantwortung aller, die mit Bauen zu tun haben und das sind Viele: Bauherren, Bauträger, Architekten und Planer, Ingenieure, Kommunen, natürlich auch besonders Institutionen und Gesetzgeber.

Ich vermeide ganz bewusst den Fehler, alles allein von der Politik zu fordern, das ist zu einfach aber sie soll endlich all die nervenden Ausreden, Schuldzuweisungen und Klientelpolitikphrasen, die nur lähmen, vergessen und endlich den Ernst der Lage erkennen.

**es geht alles viel zu schleppend, so schleppend, dass man beginnt, die Ernsthaftigkeit der durchaus formulierten Zielsetzungen in Frage zu stellen.**

Es ist kompliziert, aber machbar!

Der Green Deal ist von der EU beschlossen, jetzt wird dieser hoffentlich nicht nur engagiert umgesetzt, sondern sogar übertroffen. Da wird uns der zum Unwort mutierte Begriff **Hausverstand** nicht weit reichen, so wie bisher.

Da braucht es hauptsächlich GLOBALVERSTAND

und nicht nationalistisches Leugnen und Kleinreden unserer riesigen Herausforderungen wider besseren Wissens und Gewissens.

**Aber wir alle sind zu gleichen Teilen für eine gute Zukunft verantwortlich!**